

7. LÜBECKER SYMPOSIUM IN AACHEN BEST HOSPITAL 2020



Knappe Ressourcen erfordern neue, angepasste Unternehmensstrategien, eine flexiblere Anpassung der Kooperation und Beschaffungsstrukturen sowie der unterstützenden Techniken.

„Wenn über das Grundsätzliche keine Einigkeit besteht, ist es sinnlos, miteinander Pläne zu mache.“

Konfuzius

Sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem Jahr steht das Lübecker Symposium unter der Devise von Konfuzius: Über das Grundsätzliche muss Einigkeit bestehen.

Im deutschen und europäischen Gesundheitswesen ist jedoch Wandel die Regel und Beständigkeit die Ausnahme. Eine effiziente intersektorale Kooperation ist rudimentär ausgebaut.

Themenfelder, wie die demografische Entwicklung, Kooperationen, die Vorsorge und die Gesundheitsversorgung, implizieren Besonderheiten bei der Organisation von Kooperations- und Dienstleistungsstrukturen, bei dem Bedarf und der Beschaffung von Kapital sowie Fachpersonal oder bei der Erneuerung von Infrastrukturen. Finanz- und Wirtschaftskrise haben kurz- und mittelfristig erhebliche Auswirkungen auf die Investitionsbereitschaft des Staates und auf das Anforderungsprofil der kreditierenden Banken.

Die Bundesregierung hat Strukturansätze in der Reformgesetzgebung zur Finanzierung der GKV und der Reform des Arzneimittelmarktes hinterlegt, die Folgen zeigen dürften.

Die Debatte über Ressourcenallokation im Gesundheitswesen nimmt ungewohnte Ausmaße an. Es werden zwei Modelle, die Priorisierung und die Rationierung polarisierend diskutiert. Das erste Modell der Priorisierung setzt am Prozess des Identifizierens von Prioritäten an, die die Grundlage einer Rationierung, aber auch von Rationalisierung und Qualitätsverbesserungen darstellen kann. Das zweite Modell, die Rationierungsperspektive, geht von der Rationierung als gesellschaftliches Faktum aus, deren zugrunde liegenden Priorisierungskriterien interpretativ erschlossen werden müssen.

Diese Entweder- Oder-Diskussion und die zunehmend prekäre Situation der Finanzierungsstruktur der GKV sowie des Staates verstellen zunehmend in der Öffentlichkeit und der politischen Meinungsbildung den Blick auf Szenarien, die Potentiale beinhalten, die sich entwickelnde Knappheit zu minimieren, ohne nachhaltig die Dienstleistung am Menschen kürzen zu müssen oder den Forschungsstandort Deutschland im Bereich Pharmakologie zu schwächen.

Noch nie waren Themenfelder, mit denen die Akteure im Gesundheitsmanagement und in der Gesundheitspolitik konfrontiert sind, daher so komplex und so zeitnah zu lösen, wie heute, kaum ein Bereich in der Gesundheitswirtschaft und in den Universitäten ist nicht von weit reichenden Neuerungen betroffen. Mediziner, Vorstände und selbst Rektoren der Universitäten sind Manager. Damit teilen sie die Aufgaben aller anderen Manager, aus einem endlichen Budget für ihr Unternehmen das Maximum auszuschöpfen.

Strategisches Unternehmensmanagement, verbunden mit modernen Kooperations- und Infrastrukturkonzepten, können dazu einen wesentlichen Beitrag leisten.

Dass der ausschließliche und konfrontative Wettbewerb sowie die Privatisierung eine Effizienz- und Qualitätssteigerungen bewirken, ist ein eindimensionaler Ansatz und trägt in dieser Rigorosität nicht zu einer gesellschaftlich akzeptierten und effizienten unternehmerischen Entwicklung der Gesundheitsbranche bei. Der Grad der Kooperations- und Koproduktionsfähigkeit der Gesundheitsakteure ist perspektivisch der Erfolgsparameter für Dienstleistungen, Produktion, Forschung sowie Lehre.

Wir brauchen in allen Bereichen der Gesundheitswirtschaft eine vertrauensvolle Kombination aus Qualifikation und Partizipation. Dreh- und Angelpunkt dafür ist eine enge, fachliche wie persönliche Kommunikation aller Beteiligten. Je offener alle Beteiligten agieren und je mehr rechtliche Instanzen partnerschaftlich mitwirken, desto mehr Innovationen entstehen. Dafür steht auch das Lübecker Symposium, das einmal im Jahr in einem anderen Bundesland ausgerichtet wird und Gelegenheit bietet sich praxisnah über die strategischen und operativen Entscheidungsgrundlagen auszutauschen und Projekte zu identifizieren, außerhalb des sich stetig wiederholenden Kongressmarktes und sog. Eliteveranstaltungen.

Am Ende des Symposiums wird eine aussagefähige Aachen-Maastrichter Erklärung stehen, die die Ergebnisse und Konzeptansätze der diskutierten Analyse- und Lösungsansätze zusammenführt und integrative Szenarien für die Gesundheitsversorgung und die Universitätsmedizin vorschlägt.

Wir blicken daher mit großem Interesse diesem 7. Lübecker Symposium entgegen, das in diesem Jahr u.a. in Kooperation mit den Universitätsklinik und Universitäten Aachen und Maastricht an dem Universitätsklinikum Aachen ausgerichtet wird.

Erstmals ist Gast des Symposiums der 4. Nationale PPP Workshop im Krankenhaussektor. Dieser Workshop ist die Nationale Leitveranstaltung zum Thema Public Private Partnership im Gesundheitswesen. Sie fand in den letzten Jahren in Kooperation mit dem Bund in Berlin statt und wird die Tagung im Bereich der infrastrukturellen Themen in Aachen mit Sicherheit bereichern.

Wichtig:

Eine **Teilnahmegebühr** für Mitarbeiter von vorstationären- und nachstationären Einrichtungen, für Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes, der Caritas und Diakonie, der GKV, der Berufsverbände (Health) und der Landesvertretungen **wird ausdrücklich nicht erhoben**. Das gilt auch für Pflegekräfte, niedergelassene Ärzte, Apotheker und ambulante Einrichtungen sowie für Parlamentarier und Pressevertreter. Die Veranstaltung ist insofern für diese Gruppen kostenlos. Für sonstige Teilnehmer wird eine Gebühr von EUR 280,- zzgl. USt. erhoben. Reise- und Übernachtungskosten etc.pp. werden grundsätzlich nicht übernommen.

Das Symposium und der Nationale PPP Workshop sind durch die Ärztekammer zertifiziert.

Wir hoffen auf einen intensiven Gedankenaustausch, eine lebhaft Diskussion und freuen uns auf Ihr Kommen.



Martin Henze
Geschäftsführer
der GSK Strategy
Consultants
International

„SZENARIEN – TRENDS – STRATEGIEN“

1. SYMPOSIUMSTAG · DONNERSTAG, 23. SEPTEMBER 2010

08.30 – 09.10 Uhr Hörsaal 3	Grußwort/Eröffnung Oberbürgermeister Marcel Philipp, Aachen UK Aachen, Martin Henze GSK Strategy Consultants International, Berlin	14.05 – 14.30 Uhr	Der medizinische Fall-datenschutzkonforme Vernetzung sektorübergreifender Leistungserbringer Dr. Stefan Resch, Healthcare Sector, Siemens AG, Erlangen
Best Hospital:	Priorisieren durch Kooperation, Auswirkungen, Entwicklungen und Forderungen I	14.30 – 15.00 Uhr	Strategische Neuausrichtung der IT eines Maximalversorger am Beispiel des UK SH Dr. Werner Pauls, GF, Aladin Antic, GF, Gesellschaft für Informationstechnologie (GFIT) GmbH des UK SH/VAMED Deutschland GmbH
09.10 – 09.30 Uhr	Gerechte Gesundheitsversorgung durch Priorisierung? PD Dr. Alexis Fritz, Deutscher Caritasverband e.V., Leiter der Arbeitsstelle Theologie und Ethik, Freiburg i. Br.	15.00 – 15.25 Uhr	Effizienter IT-Betrieb in Kliniken, Siemens IT Solution and Service Healthcare Marta Spichal, Siemens IT Solutions and Services, München, Siemens AG, Berlin
09.30 – 09.50 Uhr	Demografische Entwicklung Ist-Stand und Auswirkung auf die Bedarfsstruktur im Gesundheitsbereich, Prof. Dr. Hilke Brockmann, Jacob Universität, Bremen	15.25 – 15.50 Uhr	Strategische Kooperation im Bereich der Nuklearmedizin als Wettbewerbs- und Qualitätselement Prof. Dr. Felix Mottaghy, UK Aachen, Maastricht
09.50 – 10.10 Uhr	Demografischer und sozialer Wandel in Deutschland Wie kann die öffentliche Daseinsvorsorge angepasst werden? Diplom-Geographin Martina Kocks, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn		Kaffeepause
10.10 – 10.30 Uhr	Strategische Kooperation in der Universitätsmedizin über nationale Grenzen hinweg. Das Projekt Aachen-Maastricht Prof. Dr. med. Henning Saß, Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Aachen	Best Hospital:	Priorisieren durch Kooperation Entwicklung, Auswirkungen und Forderungen II
10.30 – 10.50 Uhr	Das Projekt Aachen-Maastricht im Bereich von Forschung und Lehre Prof. Dr. med. Martin Paul, Dekan, Universität Maastricht	16.30 – 17.15 Uhr	Kooperation als Wettbewerbsselement in Zeiten der Krise RA Matthias Blum, GF, Landeskrankenhausgesellschaft NRW, Düsseldorf
10.50 – 11.10 Uhr	Strategische Partnerschaft zwischen Maximal- und Regionalversorgern Dipl.-Kfm. Peter Asché, Vorstand des Universitätsklinikums Aachen		Kooperation in der Fläche am Beispiel des Schlaganfallnetz TASC Peter Löbus, Dipl.-Phys., Verband der Krankenhausdirektoren Deutschland e.V. – Vizepräsident, Berlin, Geschäftsführer der Klinikum Bernburg gGmbH
11.10 – 11.30 Uhr	Kooperative Leistungsallianzen Versorgung in der Fläche am Beispiel der Pädiatrie, PD. Dr. Ulrich Klöss, Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Halle	17.15 – 18.15 Uhr	Rettungsdienst als präklinisches System Effektivität und Effizienz intersektoraler Kooperation Wilhelm Schier, Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Referent Referat V 9 „Rettungswesen“, Wiesbaden
11.30 – 11.50 Uhr	Fusionen, Kooperationen, die wettbewerbsrechtliche Sicht Dr. Till Wieser, Leiter des Referats GI, Deutsches und Europäisches Kartellrecht, Grundsatzabteilung, Bundeskartellamt		Profil, Struktur und Strategie des Rettungsdienstes in einer urbanen Umgebung Prof. Dr. Leo Latasch, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Stadt Frankfurt am Main
11.50 – 12.10 Uhr	Entwicklungslinien der europäischen und internationalen Gesundheitspolitik MR Ortwin Schulte, Leiter Referat Z 31, Bundesministerium für Gesundheit, Berlin		Profil, Struktur und Strategie des Rettungsdienstes im ländlichen Raum PD Dr. Peter Hien, Vereinigte Gesundheitseinrichtungen Mittelsachsen GmbH, Direktor Med. Prozesse, Freiberg
12.10 – 12.35 Uhr	Universitäre und regionale Gesundheitsversorgung im Ausland Region Novosibirsk, Gesundheitsminister, Herr Ageev, Gesundheitsminister der Stadt Novosibirsk, Herr Dr. Lvov	18.15 – 19.30 Uhr	Reform des Arzneimittelmarktes, Kosten und Nutzenbewertung sowie deren Auswirkungen auf die medizinische Versorgung NN, Bundesgesundheitsministerium, Berlin Erika Fink, Bundesapothekerkammer, Präsidentin, Berlin, Dr. Siegfried Throm, GF, Forschung/Entwicklung/Innovation, vfa, Berlin Tim Steimle, Techniker Krankenkasse, Fachbereichsleiter Arzneimittel, Hamburg Sebastian Hofmann, Leiter Gesundheitspolitik, BPI, Berlin
12.35 – 13.45 Uhr	Mittagessen		
Best Hospital:	Priorisieren durch Kooperation Integrierte Infrastrukturen und Leistungsallianzen als Lösungsansatz I		
13.45 – 14.10 Uhr	Informationsmanagement und die strategische IT-Ausrichtung bei klinischen Kooperationen Dipl.-Math. Volker Lowitsch, Geschäftsbereichsleiter IT-Direktion, UK Aachen		

<p>Best Hospital: Hörsaal I</p> <p>16.30 – 19.30 Uhr</p>	<p>Priorisieren durch Kooperation III 4. Nationaler PPP Workshop im Krankensektor – Strate- gisches Infrastrukturmanagement im Gesundheitsbereich</p> <p>Universitätsklinikbau und Investi- tionsfinanzierung vor neuen Her- ausforderungen – was ist zu tun?</p> <p>Thorsten Menne, Ministerium für Wis- senschaft, Forschung und Technologie NRW, Referatsleiter I22, Düsseldorf</p> <p>Industrielle Lösungen zur Optimie- rung von Investitionen und techni- schem Betrieb bei Kliniken</p> <p>Dr. med. Roland Mörmel, HOCHTIEF Concessions AG, Essen</p> <p>Finanzierungen von Krankenhaus- Investitionen, Bedarfe und Visionen</p> <p>Stefan H. Wedel, Direktor COMMERZ- BANK, Frankfurt a. Main</p>	<p>Qualitätsorientiertes Zubehör- management für Sicherheit und Wirtschaftlichkeit</p> <p>Michael Klein, Senior Consultant Lifecy- cle Solutions, Region Europe Central, Dräger Medical Deutschland GmbH, Lübeck</p> <p>Kooperative Zuweisungs- und Beschaffungskonzepte unter Lebenszyklusaspekten</p> <p>Prof. Dr. Dieter Jacob, TU Freiberg, Dr. Jan Miksch, PSPC GmbH, Berlin</p> <p>Energieeinsparcontracting als Chance für die Öffentliche Hand, Moderne Partnerschaftskonzepte</p> <p>Wolfgang Lütkeniehoff, Niederlassungs- leiter SIEMENS Building Technologies, Münster</p> <p>Strategische Kooperationen zwi- schen klinischen Leistungserbrin- gern und Medizintechnikindustrie, insbesondere im Bereich Radiologie</p> <p>Christian Horn, Siemens AG, Erlangen</p>	<p>ab 19.30 Uhr</p> <p>Geselliger Abend mit Musik</p>
---	---	--	--

2. SYMPOSIUMSTAG · FREITAG, 24. SEPTEMBER 2010

<p>Best Hospital: Hörsaal I</p> <p>08.40 – 09.00 Uhr</p>	<p>Priorisieren durch Kooperation Integrative Infrastrukturen und Leistungsallianzen als Lösungsansatz IV</p> <p>Strategische Kommunikation als Grundvoraussetzung von Koopera- tionen</p> <p>Dipl.-Jour. Heiko Leske, Leiter Unterneh- renskommunikation, Universitätsklinik Leipzig</p> <p>Struktur und Finanzierung von kooperativen Versorgungs- strukturen</p> <p>Dr. Stephan Helm, GF, Landeskranken- hausgesellschaft Sachsen, Leipzig</p> <p>Krankenhausfinanzierung: Instru- mente, Risikoanalyse und Erwar- tungen einer Bank an den Mittel- nehmer</p> <p>Dietmar Krüger, Vorstand, Bank für Sozi- alwirtschaft, Köln</p> <p>Den Menschen dienen: Konfessio- nelle Unternehmen im regionalen Versorgungsverbund</p> <p>Dr. Klaus Goedereis, Vorstandsvorsitzen- der, St.-Franziskus-Stiftung Münster</p> <p>Integrations- vs. Kooperationsmo- dell in der Medizin aus Sicht eines Universitätsklinikums, Erfahrung mit dem Modell Universitätsklinik Jena</p> <p>Prof. Dr. med. Klaus Höffken, Vorstand des Universitätsklinikums Jena</p> <p>Hochschulmedizin vor der Wende – Moderne Organisationskonzepte</p> <p>RA Thomas Köhler, Luther Rechtsan- walts-gesellschaft mbH, Eschborn/Frank- furt a.M.</p> <p>Die europäische Dimension Medizi- nischer Fakultäten – Ein Beispiel und die Entwicklungsperspektiven</p> <p>Dr. med. Jörg Weidenhammer, ASKLE- PIOS Medical School GmbH, Hamburg</p>	<p>11.25 – 12.15 Uhr</p> <p>12.15 – 12.40 Uhr</p> <p>12.40 – 13.05 Uhr</p> <p>13.05 – 13.30 Uhr</p> <p>13.30 – 13.50 Uhr</p> <p>13.50 – 14.10 Uhr</p>	<p>Kaffeepause</p> <p>Neue Wege in der kooperativen Sozial- und Gesundheitsversorgung am Beispiel der Diakonie</p> <p>Hartmut G. Knippscher, Martinshof Rothenburg Diakoniewerk Stiftungsvor- stand, Dr. med. Wolfgang Bullmann GF des MVZ, Rothenburg, Oberlausitz</p> <p>Gesamtklinikum Schaumburger Land – Zusammenführung von konnessionellen und kommunalen Krankenhäusern</p> <p>Claus Eppmann, GF, Marko Ellerhoff, Unternehmensentwicklung und Projekt- management, pro DIAKO gGmbH, Hannover</p> <p>Johannes Kresimon, ARCADIS, Köln</p> <p>Zwischen Kooperation und Kon- zern – ein konfessioneller Klinik- verbund auf dem Weg!</p> <p>Jochen Brink, Stiftungsvorstand, Evange- lisches Krankenhaus Lippstadt, VALEO- Verbund</p> <p>Neue Kooperationsformen in der intersektoralen Versorgung – ein Dialog zwischen Jurist und Ökonom</p> <p>Dr. Thies Boysen, Verwaltungsdirektor, AHG Kliniken Holstein, RA Johannes Kalläne, ENDOKRINOLOGIKUM, Ham- burg</p> <p>co-opera. Kooperation mit Leben fülle. Ein Modellprojekt in der Region Ostholstein</p> <p>Andrea Kubitz-Kubla, Kompetenzzentrum Neue Versorgungsformen, Sana Kliniken AG, Sana Klinikum Remscheid GmbH</p> <p>Resümee, Mittagessen</p>
---	---	---	--

Namhafte Experten aus Deutschland und der Schweiz werden betriebswirtschaftliche, technische, medizinische, ethische und politische Konzepte und Lösungen vorstellen und diskutieren.

PROGRAMMPARTNER

- Herr Ageev**, Gesundheitsminister, Westsibirien, Novosibirsk
- Aladin Antic**, VAMED Deutschland GmbH, Gesellschaft für Informationstechnologie (GFIT) des UK SH, GF, Kiel/Lübeck
- Peter Asché**, Dipl.-Kfm., Vorstand Universitätsklinikum Aachen
- Jose Manuel Barroso**, Brüssel, EU Kommission, Brüssel
- Matthias Blum**, RA, GF, Landeskrankenhausgesellschaft NRW, Düsseldorf
- Dr. Thies Boysen**, Verwaltungsdirektor, AHG Kliniken Holstein
- Dr. med. Wolfgang Bullmann**, GF des MVZ, Rothenburg, Martinshof Rothenburg Diakoniewerk Oberlausitz
- Jochen Brink**, Stiftungsvorstand, Evangelisches Krankenhaus Lippstadt, VALEO-Verbund
- Prof. Dr. Hilke Brockmann**, Jacob Universität, Bremen
- Claudia Ehlers**, GSK Strategy Consultants International, Scharbeutz
- Claus Eppmann**, GF, Marko Ellerhoff, Dipl.-Kfm., Unternehmensentwicklung und Projektmanagement pro DIAKO gGmbH, Hannover
- Erika Fink**, Bundesapothekerkammer, Präsidentin, Berlin,
- PD Dr. Alexis Fritz**, Deutscher Caritasverband e.V., Leiter der Arbeitsstelle Theologie und Ethik, Freiburg i.Br.
- Dr. Klaus Goedereis**, Vorstandsvorsitzender, St. Franziskus- Stiftung Münster
- Dr. Stephan Helm**, GF, Landeskrankenhausgesellschaft Sachsen, Leipzig
- Martin Henze**, CEO, GSK Strategy Consultants International, Berlin
- PD Dr. med. Peter Hien**, Vereinigte Gesundheitseinrichtungen Mittelsachsen GmbH, Direktor Med. Prozesse, Freiburg
- Sebastian Hofmann**, Leiter Gesundheitspolitik, Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie e.V. (BPI), Berlin
- Christian Horn**, Siemens AG, Erlangen
- Prof. Dr. med. Klaus Höffken**, Vorstand des Universitätsklinikums Jena
- Prof. Dr. Ing., Dieter Jacob**, Dipl.-Kfm., TU Freiberg
- Michael Klein**, Senior Consultant Lifecycle Solutions, Region Europe Central, Dräger Medical Deutschland GmbH, Lübeck
- Johannes Kalläne**, RA, ENDOKRINOLOGIKUM, Hamburg
- Sokol Karcanaj**, Dipl.-Jurist./Dipl.-Psych., Projektmanager, GSK Strategy Consultants International, Tirana
- PD. Dr. Ulrich Klöss**, Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Halle
- Hartmut G. Knippscher**, Martinshof Rothenburg Diakoniewerk Stiftungsvorstand
- Martina Kocks**, Diplom-Geographin, Projektleiterin Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), Referat I4 Regionale Strukturpolitik und Städtebauförderung, Bonn
- Thomas Köhler**, RA, Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Eschborn/Frankfurt a.M.
- Johannes Kresimon**, Architekt, Dipl. Ing., ARCADIS, Köln
- Dietmar Krüger**, Vorstand, Kreditgeschäfte/Unternehmenssteuerung, Bank für Sozialwirtschaft, Köln
- Andrea Kubitz-Kubla**, Kompetenzcenter Neue Versorgungsformen, Sana Kliniken AG, Remscheid
- Prof. Dr. med. Leo Latasch**, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Stadt Frankfurt am Main
- Heiko Leske**, Dipl.-Jour., Leiter Unternehmenskommunikation, Universitätsklinikum Leipzig
- Peter Löbus**, Dipl.-Phys., Verband der Krankenhausdirektoren Deutschland e.V. – Vizepräsident, Berlin, Geschäftsführer der Klinikum Bernburg gGmbH
- Volker Lowitsch**, Dipl.-Math., Geschäftsbereichsleiter IT-Direktion, UK Aachen
- Wolfgang Lütkeniehoff**, Niederlassungsleiter SIEMENS Building Technologies, Münster
- Dr. Lvov**, Gesundheitsminister der Stadt Novosibirsk
- Thorsten Menne**, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Technologie NRW, Referatsleiter 122, Düsseldorf
- Dr. Jan Miksch**, GF, PSPC GmbH, Berlin
- Dr. med. Roland Mörmel**, HOCHTIEF Concessions AG, Mitglied der Geschäftsleitung Soziale Infrastruktur der/of HOCHTIEF PPP Solutions GmbH
- Prof. Dr. med. Felix Mottaghy**, Direktor der Klinik für Nuklearmedizin am Aachener Universitätsklinikum (UKA), Leiter der Nuklearmedizinischen Abteilung des Maastricht Universitair Medisch Centrum (MUMC)
- Ina Nagel**, Dipl. Psych., Dipl. Päd., Prokuristin, GSK Strategy Consultants International, Scharbeutz
- Prof. Dr. med. Martin Paul**, Dekan der Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Medizin und Life Sciences
- Dr. Werner Pauls**, Gesellschaft für Informationstechnologie (GFIT) des UK SH, GF, Kiel/Lübeck
- Marcel Philipp**, Oberbürgermeister, Aachen
- Dr. Stefan Resch**, Siemens AG, Erlangen
- Dr. Philipp Rösler**, Bundesminister für Gesundheit, Berlin
- Prof. Dr. med. Henning Saß**, Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Aachen
- Wilhelm Schier**, Hessisches Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit, Referent Referat V 9 „Rettungswesen“, Wiesbaden
- MR Ortwin Schulte**, Leiter Referat Z 31, Grundsatzfragen der europäischen und internationalen Gesundheitspolitik, Bundesministerium für Gesundheit
- Marta Spichal**, Siemens IT Solutions and Services, Siemens AG, Berlin
- Tim Steimle**, Fachbereichsleiter Arzneimittel, Techniker Krankenkasse, Hamburg
- Dr. Siegfried Thom**, Geschäftsführer, Forschung/Entwicklung/Innovation, Verband forschender Arzneimittelhersteller (vfa), Berlin
- Stefan H. Wedel**, Direktor, COMMERZBANK, Frankfurt a. Main
- Dr. med. Jörg Weidenhammer**, Geschäftsführer, ASKLEPIOS Medical School GmbH, Hamburg
- Dr. Till Wieser**, Leiter des Referats GI, Deutsches und Europäisches Kartellrecht, Grundsatzabteilung, Bundeskartellamt

Anmeldungen

Anmeldungen sind schriftlich (per Fax, Brief oder E-Mail) oder online unter: www.luebecker-symposium.de möglich.
 Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie von uns umgehend eine schriftliche Bestätigung und eine Rechnung über die Symposiumsgebühren.

- Eine Teilnahmegebühr für**
- Mitarbeiter von vorstationären, stationären und nachstationären Einrichtungen,
 - Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes,
 - Mitarbeiter der GKV,
 - Mitarbeiter von Berufsverbänden (Health),
 - Mitarbeiter von Standesvertretungen,
 - niedergelassene Ärzte, Apotheker, Pflegekräfte
 - Pflegekräfte und ambulante Einrichtungen
 - Parlamentarier und Pressevertreter

wird ausdrücklich nicht erhoben – die Veranstaltung, Tagungsunterlagen und Verpflegung sind insofern für diese Gruppen kostenlos.

Für sonstige Teilnehmer wird eine Gebühr von EUR 280,- zzgl. USt. erhoben.

Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger ihren vollständigen Namen, Firma und die Rechnungsnummer an.
 In der Teilnahmegebühr enthalten sind die Symposiumsunterlagen, die Verpflegung vor Ort (Getränke, Mittagessen, Abendveranstaltung).
 Reise- und Übernachtungskosten etc.pp. werden grundsätzlich nicht übernommen.
 Das Symposium ist durch die Ärztekammer zertifiziert, es besteht ein Anspruch auf Fortbildungspunkte gem. Weiterbildungsordnung.

AGB

Rücktritt

Bei einer Stornierung ist eine Refundierung leider nicht mehr möglich.

Durchführungsabweichung

Der Veranstalter behält sich insbesondere vor einen Ersatzreferenten einzusetzen.

Zertifikat

Die Teilnahme wird durch ein Zertifikat gemäß der Weiterbildungsordnung für Ärzte bestätigt. Das Zertifikat wird bei der Abreise ausgehändigt.

Zimmerreservierungen

Zimmerreservierungen werden von den Teilnehmern selbst vorgenommen. Auf unserer Internetseite finden Sie entsprechende Links zur Buchung.

Datenschutz

Personenbezogene Daten von Teilnehmern werden ausschließlich gespeichert, um sie auch zukünftig über Angebote der GSK informieren zu können. Keinesfalls geben wir Ihre Daten an Dritte weiter.

Haftung

Für Schäden, die der Veranstalter zu vertreten hat, haftet er, unabhängig vom Rechtsgrund, nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Im Übrigen ist die Haftung ausgeschlossen. Dieses gilt insbesondere für Unfälle bei der An- und Abreise und während des Aufenthaltes am Tagungsort, für sonstige Personen- und Sachschäden sowie für Diebstahl mitgebrachter Gegenstände während des Veranstaltungszeitraumes.

Sonstiges

Im Falle der Unrichtigkeit einzelner Klauseln dieser Teilnahmebedingungen bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen unberührt und es tritt eine wirtschaftlich vergleichbare Regelung in Kraft. Gerichtsstand ist Lübeck.

E-MAIL-ANMELDUNG: WWW.LUEBECKER-SYMPOSIUM.DE · FAX-ANMELDUNG: ++49 (4524) 7030549

Name _____

Vorname _____

Geschlecht männlich weiblich _____

Titel _____

Hochschule / Firma _____

Institut / Abteilung _____

Straße / Haus-Nr. _____

PLZ / Ort _____

Land _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

Ich erteile meine Zustimmung, dass mein Name und Funktionsbezeichnung auf einer Teilnehmerliste geführt werden dürfen. ja nein

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Teilnahme am 6. Lübecker Symposium an.
 Ich akzeptiere die AGB.

 Unterschrift

INFORMATIONEN, RESERVIERUNGEN UND TRANSFER

Informationen und Angebote über Hotels in Aachen finden Sie auf der GSK Web-Site unter: www.gsk-sh.de

VERANSTALTER



GSK Strategy Consultants International, Scharbeutz

IN

KOOPERATION

MIT



Universitätsklinikum Aachen

University Hospital Maastricht

Rheinisch-Westphälische Technische Hochschule Aachen

VERANSTALTUNGS-ORT

Universitätsklinikum Aachen

Pauwelsstraße 30

Hörsaal **1.3**

52074 Aachen



KONTAKT

Tagungsleitung

Martin Henze, CEO

GSK Strategy Consultants, Berlin

Telefon: ++49 (4524) 7032-17

Mobil: ++49 (178) 760 16 19

E-Mail: martin.henze@gsk-sh.de

TAGUNGSBÜRO

Claudia Ehlers

Telefon: ++49 (170) 62 40 00 3

Telefax: ++49 (4524) 7030-549

E-Mail: claudia.ehlers@gsk-sh.de

Ina Nagel

Telefon ++ 49 (151) 50661234

ina.nagel@gsk-sh.de

Ilona Kampa

Büro des kaufm. Direktors, UK Aachen

Telefon ++ 49 (241) 8088000

Telefax ++ 49 (241) 8082400

ikampa@ukaachen.de

ANFAHRT



Weitere Informationen zum Anfahrtsweg und zur Unterkunft finden Sie unter

www.gsk-sh.de sowie www.luebecker-symposium.de oder

www.ukaachen.com